

Auch im Jahr 2015 wird die Bundesregierung wieder mehr Geld für die Überwachung von Staaten und Bevölkerung ausgeben. Mit der aktuell vorgelegten Planung steigt der Etat des Bundesnachrichtendienst (BND) im Vergleich zu 2012 um 28 Prozent, während im gleichen Zeitraum der Gesamthaushalt des Bundes um 2 Prozent schrumpft.

Gleichzeitig weigert sich die Bundesregierung, Geld in eine sichere IT-Infrastruktur für Wirtschaft und Privatpersonen zu investieren. Der Etat des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) soll im Vergleich zu 2012 um lediglich 0,7 Prozent steigen, was aber noch unterhalb der Inflationsrate liegt. Auch die nun zusätzlich vorgesehenen Ausgaben im Rahmen des IT-Sicherheitsgesetzes ändern diese politische Richtung nicht: Unter Merkel wird Überwachungstechnik aufgerüstet statt die IT-Infrastruktur abzusichern.

Haushaltstitel	2012	2013	+/-	2014
Gesamthaushalt	306.200.000	302.000.000	-1,3 %	298.000.000
BND	479.778	531.171	+ 10,3 %	580.000
BSI	74.283	69.897	- 5,9 %	75.000

Die Angaben sind in Tausend €. Der prozentuale Zuwachs bezieht sich auf das Referenzjahr 2012.

BND: Bundesnachrichtendienst

Merkel lässt #Neuland aufrüsten

Aktualisiert Mittwoch, den 10. September 2014 um 08:54 Uhr

BSI: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

Im Rahmen des IT-Sicherheitsgesetzes sind für 2015 die folgenden zusätzlichen Ausgaben vorgesehen (Angaben in 1000 €):

	BSI	BKA	BfV	
Personal		8.897	5.385	4.496
Sachmittel		5.000	630	-

BSI: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

BKA: Bundeskriminalamt

BfV: Bundesamt für Verfassungsschutz

Quellen

- [Entwurf Bundeshaushalt 2015](#)
- [Bundeshaushalt 2014](#)
- [Bundeshaushalt 2013](#)
- [Bundeshaushalt 2012](#)
- [Entwurf IT-Sicherheitsgesetz](#)